k) auf Blatt 4485 die Firma R. Fritz Vogel in Plauen, bisher in Bockwa, und als Inhaber der Schuldirektor a. D. und Kaufmann Karl Fritz Vogel in Plauen.

Angegebenes Geschäftslokal zu g: Trockenthalstraße 82; angegebener Geschäftszweig und Geschäftslokal zu h: Herstellung echter Spitzen usw., Annenstraße 28; zu i: Isolierungen für Dampf-, Wasser-, Kälte-Anlagen und Bauzwecke, Flanschen- und Ventil-Isolierungen, Korkparkett-Fußböden; Isolier-Materialien aus Kork, Kieselgur, Asbest, Seide, Filz, Glas, Schlackenwolle, Kasernenstr. 35; zu k: Großhandel mit Lebensmitteln und Vertretungen, Wielandstraße 19. 4564

Amtsgericht Plauen, 7. November 1925.

Das im Grundbuche für **Zittau** Blatt 2647 auf den Namen des Kaufmanns Hermann Paul **Halgasch** in Zittau, Eisenbahnstr. 21, eingetragene Grundstück soll

am 29. Dezember 1925, vormittags 9 Uhr,

an der Gerichtsstelle **im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.**

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 5,2 Ar groß und auf 19 165 RM. geschätzt. Es besteht aus dem Flurstück 1149 d, ist mit einem 4stöckigen Wohnhaus bebaut und in **Zittau, Eisenbahnstr. 21** gelegen.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 22. September 1925 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 4562

Amtsgericht Zittau, 30. Oktober 1925.

Das im Grundbuche für **Zwickau** Blatt 49 auf den Namen des Fabrikanten Ernst Hermann **Heinrici** eingetragene Grundstück, **innere Schneeberger Straße Nr. 25,** soll

am 16. Januar 1926, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle **im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert** werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 1,1 Ar groß, besteht aus Gebäude und Hofraum und ist auf 33 300 RM. geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 25. September 1925 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 4553

Zwickau, 30. Okt. 1925. **Das Amtsgericht.**

Das im Grundbuche für **Zwickau** Blatt 3053 auf den Namen des Kaufmanns Karl Eli **Groschupf** eingetragene Grundstück **Glauchauer Straße Nr. 77** soll

am 8. Januar 1926, vormittags 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle **im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert** werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,0 Ar groß, besteht aus Gebäude, Hofraum und Garten und ist auf 22 680 RM. geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 1. September 1925 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 4552

Zwickau, den 30. Oktober 1925.
Das Amtsgericht.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 862, betr. die Firma **Friemann & Wolf, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Zwickau: Die Gesellschafterversammlungen vom 30. Dezember 1924 und 30. Juni 1925 haben die Umstellung des Stammkapitals von 6 Millionen Papiermark unter Ermäßigung auf 4 150 000 Reichsmark beschlossen. Die beschlossene Umstellung und die Ermäßigung des Stammkapitals ist erfolgt. Demgemäß ist der Gesellschaftsvertrag laut Notariatsurkunde von denselben Tagen im § 4 und weiter im § 10 geändert worden;

2. auf Blatt 2829 die Firma **Emil Möckel** in Lichtenstanne und als ihr Inhaber der Kaufmann **Karl Emil Möckel,** daselbst. Angegebener Geschäftszweig: Blusen-, Schürzen- u. Wäschefabrikation, sowie Großhandel mit Textilwaren. Geschäftslokal: Lichtenstanne, Steinpleiser Str. 26;

3. auf Blatt 59, betr. die Firma Zwickauer Zeitung, früher Zwickauer Wochenblatt, Aktiengesellschaft, R. Zückler in Zwickau: Die Firma lautet künftig: **Zwickauer Zeitung, früher Zwickauer Wochenblatt, R. Zückler;**

4. auf Blatt 2222, betr. die Firma **Hermann Paul Nachf.** in Zwickau: Der Kaufmann Max Walter Kreidner in Niederhaßlau ist ausgeschieden. Inhaber ist der Kaufmann **Bruno Hans Göschel** in Zwickau. Es gehen die in dem Betriebe des bisherigen Inhabers begründeten Forderungen nicht auf ihn über. 4554

Amtsgericht Zwickau, 5. Nov. 1925.

Über das Vermögen des Bleichereibesitzers **Karl Rudolf Rothe** in **Zwönitz,** des alleinigen Inhabers der Firma Rudolf Rothe, ebendort, wird heute, am 8. November 1925, vormittags ½11 Uhr das **Konkursverfahren eröffnet.** Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Zimm, hier. Anmeldefrist bis zum **28. November 1925.** Wahl- und Prüfungstermin am **7. Dezember 1925, vormittags 10 Uhr.** Offener Arrest mit Anmeldepflicht bis zum **21. November 1925.** 4551

Amtsgericht Zwönitz, 8. November 1925.

Dresdner Kurse vom 7. Novbr.

Deutsche Staatspapiere.

	Wertb. Anl. d. D. Reichs 1—5 Doll.	i.G.	100 B
	desgl. 6 % 10—1000 Doll.		90,25 bg
	Pr. Tonl.-Sch.-Anw.		16,50 G
n.	Deutsche Reichsanleihe	3	0,34 bB
n.	desgl. desgl.	3½	0,325 B
n.	desgl. desgl.	4	0,35 B
n.	desgl. desgl.	5	0,21 bG
1/7	Deutsche IV.—V. Reichs-Sch. 1921	4½	0,16 B
1/7	desgl. VI.—IX. desgl.	4½	0,15 bB
1/7	Deutsche Schutzgebiets-Anleihe	4	4,55 bB
	Deutsche Spar-Prämien-Anleihe	0	0,12 B
n.	Sächsische Rente	3	0,205 bB
1/7	desgl. Staatsanl. v. 50/68 à 1500 M.	3½	0,27 B
3/9	desgl. desgl. (Reichsschuld)	4	0,11 G
3/9	desgl. desgl. (Landesschuld)	4	0,105 G
	desgl. desgl. vom 1/1. 23	8	0,002 G
1/7	Löbau-Zittauer Eisenb.-Aktien à 500 M.	3½	0,20 G
1/7	desgl. desgl. à 25 M.	4	0,20 G
1/7	Landeskulturrente à 6000 M.	3⅓	6,10 G
1/7	desgl. à 3000 u. 2000 M.	4	—
n.	Preuß. konf. Anl.-Abl.	3	0,22 B
n.	desgl. desgl.	3½	0,22 bB
n.	desgl. desgl.	4	0,22 B

Verschiedene Anleihen.

1/7	Weißeritztalsperre	4	0,85 G
1/7	Dresdner Handelskammer	4	9 G
1/7	Dresdner Logen-Anleihe	4	8,10 G

Stadt-Anleihen.

4/10	Dresdner Stadtschuldscheine v. 1901	3½	1,6 G
1/7	desgl. desgl. v. 1913	4	0,6 G
4/10	desgl. desgl. v. 1920	4½	0,10 G
1/7	desgl. desgl. v. 1922	5	45 G f. 1 Mill.
1/7	desgl. desgl. v. 1923	8—18	—
5/9	Bautzen 1923	11	75 G f. 1 Mill.
5/8	desgl.	8—20	—
1/7	Buchholz 1904	4	—
	Chemnitz	3½	2,55 G
	desgl.	4	2,55 G
4/10	Leipzig 1923	8	—
1/7	Plauen i. V. 1901	4½	2,95 G
1/7	desgl. 1902	5	2,85 G
1/7	desgl. 1907	4	2,85 G
1/7	desgl. 1909	4	2,85 G
1/7	desgl. 1910	4	2,85 G
1/11	desgl. 1921	4	—
4/10	Zwickau	8—20	0,80 G f. 1 Mill.

Deutsche Pfand- u. Hypotheken-Briefe.

n.	Grundr. u. Hypoth.-Inst. Dr. Pfdbr. Reihe I—IV, VI	4	4,1 bB
	desgl. VII—X	4	4,1 bB
n.	desgl. XI	4	0,5 B
n.	desgl. Grundentschr. Reihe I—III	4	3,54 bB
4/10	desgl. desgl. desgl. IV	4	3,355 G
n.	Kreditinst. Sächs. Gem. Kom. Kreditbriefe Ser. I/II	4	2 G
n.	desgl. desgl. III	4	1,2 G
n.	desgl. desgl. IV/V	4	0,08 B
4/10	desgl. desgl. VI	4	—
1/7	desgl. Kom. Pfandbr. Reihe I	5/13	0,25 G
4/10	Landw. Pfandbriefe	4	10,5 B
n.	desgl. desgl.	3	10,1 bB
n.	desgl. desgl.	3½	—
1/7	desgl. Kreditbriefe	4	4,6 G
1/7	desgl. desgl.	3	4,2 bB
n.	desgl. desgl.	3½	—
1/7	desgl. desgl.	4	—
1/7	Landschaftl. Pfandbr. Ser. II, IV	7	—
1/7	desgl. Kreditbr. bgl. V	3, 3½	5,9 G
1/7	desgl. desgl. bgl. VI	3½	3,8 G
1/7	desgl. desgl. bgl. VII	4	2,75 G
n.	Leipz. Hyp.-Bk. Serie A, C, D, E, F. VII—XVI	4	0,25 G
1/7	desgl. Serie XVII	3½, 3¾, 4	5,58 B
1/7	desgl. Serie XVIII	4	—
n.	Mitteld. Bodenkr. Pfandbr. I, IV, VI, VII	12	—
	desgl. Grundbrfe. R. I—VI	3½, 4	4,95 G
1/7	desgl. Kommunalobligat.	3, 3½, 4, 4½	2 G
n.	Preuß. Centr. Bod. 1899, 1901, 07	5	—
1/7	desgl. desgl. bgl. R. O. 1901/12	4	3,6 B
n.	Sächs. Bodenkreditinstitut Hyp.-Pfandbr. Serie I—II	4	2 G
4/10	desgl. desgl. desgl. 12	3½, 3¾, 4	4,7 B
4/10	desgl. desgl. desgl. 13	4	3 G
4/10	desgl. desgl. desgl. 14	4	0,35 G
1/10	desgl. desgl. desgl. 14a	4	0,05 G
4/7	desgl. Kom.-Oblig. Serie 1	4	0,06 G
1/7	desgl. desgl. desgl. 2	4	—
1/7	desgl. desgl. desgl. 3	4	—
1/7	Sächs. Bdkr. Serie 17a, 20a	4	0,1 G
1/7	desgl.	3, 4	—
1/7	desgl. Serie 22a	3½	10,75 G
1/7	desgl. desgl. 23	4	12 B
		4	0,85 G

Wertbeständige Anleihen.

	Sächs. Staatsrente I/II	5	2,25 G
	desgl. III	5	2,25 G
	desgl. IV	5	2,25 G
	Sächs. Roggen-Anleihe	5	6,3 G
	Dresdner Roggen-Anleihe	5	5 G
	Bautzner Roggen-Anleihe	5	4,5 G
	Landeskultur Roggenrentenscheine	5	6,4 bB
	Gold Landeskulturrentenscheine	5	7,5 bB
	Goldpfdbr. d. Grundr. u. Hyp.-A. Dresd.	5	—
	Goldgrundrentenbr. desgl.	5	—
	Goldpfandbr. d. landw. Kreditv.	5	1,7 G
	Thüringer Goldpfandbriefe	5	65 G
	Kunstwerk Plauenscher Grund	5	0,16 G
	Sächs. Bodenkredit Gold-Hyp.-Pfandbr. desgl. desgl. desgl. Reihe 3	5	—
	desgl. desgl. desgl. Reihe 4	6	85 G
	desgl. desgl. desgl. Reihe 6	6	82,5 G
	Kreditanst. Sächs. Gem. Goldkommun.	10	97,5 G
	Zwickauer Steinkohlenwerksanleihe	5	90 G
		5	10 G

Volkswirtschaft und Handel.

* **Die Chemnitzer Textilindustrie im Oktober.** Aus Chemnitz wird dem „Berl. Tagebl." geschrieben: Während die einheimische Metallindustrie eine ernste Krisis zu überstehen hat, darf die Beschäftigung in der Chemnitzer Textilindustrie im abgelaufenen Monat als eine recht annehmbare bezeichnet werden. Allerdings wäre es falsch, unter den heutigen Verhältnissen aus einem zufriedenstellenden Beschäftigungsgrad auf eine befriedigende Lage in der Textilindustrie schließen zu wollen. Der ungünstige Eingang der Zahlungsmittel und die Inanspruchnahme weiter gesteckter Ziele der Kundschaft bei Aufrechterhaltung der Zinsvergütung läßt die Außenstände in einem Maße anwachsen, daß selbst recht gut fundierte Unternehmen ihre Lage als äußerst gespannt bezeichnen müssen und kleinere Betriebe aus den Schwierigkeiten kaum noch herauskommen, bis sie mehr oder weniger mit der Zeit von der Geldverknappung doch zur Strecke gebracht werden. Dazu tritt, daß der Fabrikant sehr vorsichtig bei der Hereinnahme von Aufträgen disponieren muß, um vor Verlusten durch zahlungsunfähig gewordene Abnehmer bewahrt zu bleiben. Verhältnismäßig am besten sah es in den verflossenen Wochen noch in der Strumpfindustrie aus, die für den nächstjährigen Frühling und Sommer zurzeit auch vom Auslande gut beschäftigt wird, so daß man ihrer weiteren Entwicklung im Augenblick mit einigem Optimismus entgegensehen darf. Dagegen warten die Trikotagenfabrikanten vorläufig noch immer auf Sommeraufträge, die vorerst noch recht träge eingehen, da die Kundschaft auf eine größere Auswirkung der sinkenden Baumwollpreise hofft. Dagegen gehen die Nachbestellungen auf Winterware noch recht flott ein, so daß sich die Zurückhaltung in der Auftragserteilung für den Sommer noch nicht voll hat auswirken können. Da aber die Witterung wieder in ein mildes Herbstwetter umgeschlagen hat, beginnt man bereits vielfach nervös zu werden. In der Handschuhindustrie liegen die Verhältnisse ähnlich wie auf dem Strumpfmarkte. In der letzten Zeit sind vom Inlandsmarkte zahlreiche Bestellungen auf Frühjahrswaren eingegangen, doch fehlen noch immer die größeren Exportorders, die ja für die einheimische Handschuhindustrie allein ausschlaggebend sein können. Die bekannten Schutzzollwünsche der amerikanischen Handschuhindustrie bereiten den einheimischen Fabrikanten schwere Sorgen, doch neigt man in letzter Zeit in dieser Beziehung etwas zu Optimismus und hofft noch immer auf den Präsidenten Coolidge, von dem man einen Widerstand gegen die übertriebenen Forderungen der amerikanischen Handschuhindustrie erwarten zu dürfen vermeint. Da sich das englische Parlament noch nicht mit der Zollschutzfrage für Stoffhandschuhe beschäftigt hat, arbeitet man fieberhaft an der Fertigstellung der englischen Aufträge.

* **Konferenz für Privatluftschiffahrt.** Die internationale Konferenz für das Recht der Privatluftschiffer, die von der französischen Regierung nach Paris einberufen worden war, hat dort vom 27. Oktober bis 6. November getagt. Die Konferenz hatte die Aufgabe, eine Abmachung zu studieren, durch welche die Verantwortung der Lufttransporteure geprüft werden sollte, sowie sämtliche anderen internationalen Fragen, die sich aus der Entwicklung der Luftschiffahrt ergeben. Es waren 76 Delegierte aus 48 Staaten auf der Konferenz vertreten, darunter Deutschland. Am 3. d. M. wurden von der Konferenz die Berichte der Kommissionen, die sich mit Sonderfragen zu befassen hatten, einstimmig gebilligt. Das Abkommen betreffend die Verantwortung der Lufttransporteure auf internationalen Luftfahrtstraßen wurde von der Konferenz gutgeheißen und soll sofort sämtlichen Regierungen durch Vermittlung der französischen Regierung zugestellt werden. Die französische Regierung will außerdem die Regierungen dazu auffordern, binnen kurzer Frist einen Sonderausschuß von Sachverständigen mit dem Sitze in Paris zu bilden, der sich mit der Fortsetzung der Arbeiten der Konferenz zu befassen hätte.

* **Ein neuer Konzessionsvertrag einer deutschen Firma in Rußland.** Die „Ekon. Shizn" bringt die Meldung, daß die Firma Stock & Co. G. m. b. H. in Elberfeld einen Konzessionsvertrag mit der Sowjetregierung abgeschlossen hat, auf Grund dessen die Firma das Recht erhält, in Rußland selbst die Fabrikation von Galanteriewaren aufzunehmen. Die Regierung stellt der Firma für die Dauer des Vertrages, d. h. auf zehn Jahre die Benutzung des Gebäudes der früheren großen Druckerei „Kopeika" in der Ligowskastraße in Leningrad zur Verfügung. Der Konzessionär ist verpflichtet, eine Abgabe von 10 % des jährlichen Einsatzes zu leisten, für die Benutzung der ihm übergebenden Räumlichkeiten zahlt er eine Pacht von 12 300 Rubel pro Jahr.

* **Die deutschen Textilverkäufe nach Rußland.** In diesem Jahre hat Sowjetrußland zum ersten Male nach der Revolution in größerem Umfange Textilfertigwareneinkäufe im Auslande vorgenommen, deren Gesamtwert sich auf 13 764 000 Dollar beläuft. Hiervon entfallen, wie der „Konfektionär" mitteilt, auf Deutschland nur 1 070 000 Dollar, da die deutschen Textilwarenpreise zum größten Teil mit den ausländischen nicht konkurrieren können. In Deutschland wurden Decken für 168 000 Dollar, Barchent für 209 000 Dollar, Satin für 235 000 Dollar, Konfektion für 168 000 Dollar, Kleiderstoffe für 70 000 Dollar, Wäscheartikel für 189 000 Dollar eingekauft. Von den deutschen Lieferanten wurden durchschnittlich sechsmonatige Kredite zu 9 % jährlich gewährt. Die Preise hielten sich trotzdem etwas unter dem deutschen Inlandspreis. An den russischen Lieferungen sind Firmen des München-Gladbacher Textilbezirks, Schlesiens und Sachsens beteiligt.

* **Naphthaförderung in Rußland.** Die Sowjetregierung hieß das Programm der Naphthaförderung im laufenden Wirtschaftsjahr 1925/26 gut, die die Höhe von 513 Mill. Pud erreichen soll, und bewilligte 119 Mill. Rubel für Förderung der Naphthaindustrie. Das vorjährige Produktionsprogramm in Höhe von 418 Mill. Pud wurde um 3 % überschritten.

* **Neuer Eisenbahntyp in Kanada.** Ein von der kanadischen Nationalbahn hergestellter neuer Wagentyp mit elektromotorischem Antrieb ist nach dreitägiger Fahrt von Montreal in Vancouver eingetroffen und hat damit die bisherigen Schnelligkeitsrekorde in der Überquerung des Kontinents geschlagen. Die effektive Fahrzeit auf der 2937 Meilen langen Strecke betrug 67 Stunden. Nach Ansicht amtlicher kanadischer Kreise wird dieses Ergebnis zu einer Umwälzung auf dem Gebiete des Eisenbahnverkehrs, insbesondere in der Beförderung leichter Frachten, führen.

* **Die Lage der amerikanischen Eisen- und Stahlmärkte im Oktober.** Das Fachblatt „Iron Age" schreibt in seinem Wochenberichte über die Lage an den amerikanischen Eisen- und Stahlmärkten u. a. wie folgt: Die Roheisenproduktion hat im letzten Monat erheblich zugenommen. Sie betrug 3 023 000 Tonnen gegen 2 726 000 Tonnen im Vormonat und 2 477 000 Tonnen zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Tagesproduktion erreichte eine Höhe von 97 528 Tonnen gegen 90 873 bzw. 79 907 Tonnen. 206 Hochöfen waren angeblasen gegen 200 bzw. 182. Bei Beginn des Monats November haben die führenden Gesellschaften zufriedenstellendere Aufträge in ihren Büchern als während der verflossenen sechs Monate. In verschiedenen Produkten überstiegen die Versandziffern im Oktober diejenigen des Monats Januar, wo sie bisher am höchsten im Laufe dieses Jahres gewesen sind. Die Ingoterzeugung weist eine Zunahme auf. Im Chicagoer Distrikt wird mit 82 % der Leistungsfähigkeit der Werke gearbeitet. Die Werke haben ihre Bemühungen, die Preise zu stabilisieren, mit Erfolg fortgesetzt.

* **Sächsische Waggonfabrik A.-G., Werdau.** Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, den Reingewinn in noch nicht genannter Höhe auf neue Rechnung vorzutragen; von der Ausschüttung einer Dividende soll Abstand genommen werden.

* **G. H. Auster A.-G. (Wollwarenfabrik) in Oschatz.** Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß per 31. Dezember 1924. Der Reingewinn des Unternehmens wird mit 169 875 M. ausgewiesen. Hieraus gelangen 90 000 M. als 12 %ige Dividende auf das Gesellschaftskapital von 750 000 M. zur Verteilung, während der Rest zur Dotierung des Reservefonds, für Tantiemezahlungen, zur Schaffung eines Dispositionsfonds und als Vortrag Verwendung findet.

* **Horch-Werke Akt.-Ges. in Zwickau.** Die Verwaltung tritt irreführenden Meldungen über neuerliche Entlassung von 240 Mann entgegen. Die Entlassungen hielten sich durchaus in normalen Bahnen; bei der gegenwärtig normalen Produktion sei die Belegschaft in entsprechendem Verhältnis vorhanden, etwa 1800 Mann. Die Meldungen auf Verminderung bis auf 1500 Mann sind unrichtig, zu Kurzarbeit wurde erst in einigen Abteilungen geschritten.

* **Sächsische Gußstahlwerke Döhlen A.-G.** Da die Stahlwerkanlagen der Gesellschaft in früherer Zeit zur Herstellung von Kriegsmaterial benutzt worden sind, hatte die interalliierte Kontrollkommission die Zerstörung der Anlagen, die einen hohen Geldwert besitzen, verlangt. Man hofft auf Grund von neuen Verhandlungen, daß sich die Anlagen für die Firma erhalten lassen.

* **Die Sächsische Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann A.-G. in Chemnitz** teilt mit, daß Gerüchte über Zahlungsschwierigkeiten bei dem Unternehmen in keiner Weise den Tatsachen entsprechen. Sie habe wohl unter der allgemeinen Kreditnot und dem Nichteinhalten der Zahlungsverpflichtungen der Kundschaft zu leiden, jedoch bisher ihre Verpflichtungen voll und ganz erfüllt.

*

Produktenbörse zu Plauen.

Amtliche Notierungen vom 7. Novbr. 1925, nachm. 3/4 Uhr.

Preise per Zentner. **Weizen, mittlere Sorte,** 10,00, feine Sorte 10,25. **Roggen, mittlere Sorte,** 7,00, feine Sorte 7,20. **Braugerste, mittlere Sorte,** 9,25, feine Sorte 10,00. **Futtergerste, mittlere Sorte,** 7,00, **feine Sorte** 8,00. **Hafer,** mittlere Sorte 8,25, feine Sorte 8,75. **Heu,** mittlere Sorte 4,00, feine Sorte 4,50. **Stroh,** mittlere Sorte, 1,50, feine Sorte, 2,00. **Kartoffeln,** mittlere Sorte 2,50 M. feine Sorte 2,75. Die Preise sind Großhandelspreise ab vogtländischen Stationen. Die Höchstpreise gelten nur für einwandfreie Ware.

Saatenstand im Freistaat Sachsen Anfang November 1925.

Mitgeteilt vom Statistischen Landesamt.

Im Berichtsmonat Oktober war die Witterung etwas günstiger für die Feldarbeiten als in den vorausgegangenen Monaten, wo es fast ständig geregnet hat. Trotzdem war aber der Boden vielerorts noch so von Feuchtigkeit durchtränkt, daß die Bestellungsarbeiten sehr aufgehalten wurden und die Wintersaat erst zum Teil beendet werden konnte. Die früh bestellten Roggensaaten stehen im allgemeinen gut, während die spät gesäten stellenweise ein weniger gutes Aussehen haben. Die Wintergerste bekommt hie und da gelbe Stellen, die auf Drahtwurmfraß zurückgeführt werden; auch die Weizensaat hat etwas unter diesem zu leiden. Aber noch mehr werden die Saaten durch das massenhafte Auftreten von Mäusen und Ackerschnecken geschädigt. Ihr Vernichtungswerk ist auf manchen Saatfeldern schon so weit gegangen, daß diese neu bestellt werden mußten oder sich Einsaaten nötig machten. Trotz der großen Züge in den Feldern und Aufstellung von Gift und sonstigen Vernichtungsmitteln haben sich die Mäuse bisher noch wenig vermindert, weil die Gegenmaßregeln nicht einheitlich durchgeführt werden.

Der junge Klee läßt dieses Jahr viel zu wünschen übrig; er war schon im Zeitstadium durch Trockenheit zum Teil dann aufgegangen, dann hat der dichte Stand der Deckfrucht mitunter geschadet, und zuletzt haben noch im Herbst die Mäuse die Felder unterwühlt und zu einer weiteren Lichtung der Bestände beigetragen. Es muß jedenfalls, wenn nicht schon jetzt, so doch im Frühjahr eine größere Anzahl erstmals umgebrochen und neu bestellt werden.

Die Wiesen hätten noch eine gute Grummeternte ergeben, wenn nicht die häufigen Niederschläge das Futter stellenweise ganz minderwertig gemacht hätten, so daß es überhaupt nicht mehr als Streu Verwendung finden kann. Der Mangel an Arbeitskräften in der Landwirtschaft macht sich während der Kartoffel- und Rübenernte besonders fühlbar und verzögert diese ungemein. In der Löbauer Gegend werden die Zuckerrüben kaum alle geerntet werden können, weil sich dazu selbst bei höchsten Löhnen keine Leute finden. Wegen großer Nässe in den Feldern, die eine Bearbeitung nicht überall zuläßt, ist vor der Einbringung noch ein größerer Teil der Felderträge zu bewältigen; es kommen hierfür die schönen Tage der letzten Woche nicht zu statten.

Für das Land sind folgende Durchschnittsnoten berechnet worden (dabei bezeichnet die Nr. 1 einen sehr guten, 2 einen guten, 3 einen mittleren, 4 einen geringen und 5 einen sehr geringen Stand):

Winterweizen 2,8 (2,4), Winterroggen 2,6 (2,4), Wintergerste 2,4 (2,3), Raps 2,3 (2,3), Klee 3,0 (2,8), Luzerne 2,6 (2,4), Dauerwiesen-Heu 2,7 (—) und andere Wiesen 2,7 (2,5). Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den November 1924.

*

* **Die Sächsische Landeshauptstelle gegen den Alkoholismus,** Dresden-A., hat ihre Geschäftsstelle von der Blochmannstraße 19, Eg., nach der Waisenhausstraße 29, II. verlegt. Fernsprecher wie bisher: 17558. Geschäftszeit: Werktags 8 bis 12, 3 bis 7 Uhr; Sonnabends 8 bis 1 Uhr.